

SAP Customer Success Story Maschinen- und Anlagenbau



„Wir wollten ein lieferantennahes Produkt und eine gut skalierbare Lösung und die haben wir mit SAP NetWeaver XI gefunden.“

Klaus Glatz, CIO, Andritz AG

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Andritz löst Sybase BPI durch SAP NetWeaver XI ab um ein SAP-nahes Produkt zu Aufbau und Verwaltung von Schnittstellen zu haben. Durch die einfache Verbindung zu externen und internen Systemen können Geschäftsprozesse automatisiert und somit effizienter gestaltet werden.

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Internetadresse

www.andritz.com

Projektziel

- Zentraler Aufbau und Überwachung von Schnittstellen zu SAP- und nicht-SAP-Systemen
- Durch vollautomatisierte Schnittstellenintegration effizientere Geschäftsprozesse

Die wichtigsten Herausforderungen

- Definition und Design der Schnittstellen
- Benutzerfreundliche und zuverlässige Performance zu erreichen
- Koordination der einzelnen Fachabteilungen

Entscheidung für SAP

- Integrationsfreundliches, SAP-nahes Produkt
- Gute Skalierbarkeit von SAP NetWeaver XI
- Gute Monitoring und Alerting Funktionen

Highlights der Implementierung

- Stabilität und Zuverlässigkeit des Systems
- Gute Skalierbarkeit
- Keine aufwändige Anpassung von Schnittstellen

Hauptnutzen für den Kunden

- Konzernweite Standardisierung von Geschäftsprozessen
- Effizientere Geschäftsprozesse durch Automatisierung der Schnittstellen
- Zentrale Monitoring und Alerting Funktionen (automatische Benachrichtigung und Korrektur im Fehlerfall)
- Offene Anbindungsmöglichkeiten für die Zukunft
- Aufwendige Mehrfacheingaben entfallen

Lösungen und Services

SAP Exchange Infrastructure (SAP XI 3.0)

Vorhandene Systemlandschaft

mySAP ERP (SAP R/3 4.7 mit den Modulen SD, MM, PLM, DMS, PP, PS, FI, CO, CS, QM, LE) im Aufbau

Datenbank

MaxDB

Hardware

Siemens Fujitsu Flexframe

Betriebssystem

Linux

ANDRITZ AG

SAP NetWeaver Exchange Infrastructure als wesentliche Komponente für die Integration von Prozessen

Die börsennotierte Andritz-Gruppe ist ein weltweiter Marktführer im Bereich hoch entwickelter Produktionssysteme für die Zellstoff- und Papierindustrie, die Stahlindustrie und andere spezialisierte Industriezweige. Andritz beschäftigt weltweit 9.500 Mitarbeiter und entwickelt und erzeugt in 30 Produktionsstätten in Österreich, Deutschland, Finnland, Dänemark, Frankreich, den Niederlanden, den USA, Kanada und China seine High-Tech-Produktionssysteme. Seit März 2004 werden innerhalb der Andritz-Gruppe die Geschäftsprozesse vereinheitlicht und in allen Standorten und Bereichen mySAP ERP eingeführt.

Die Ablösung der Altsysteme durch ein einheitliches System machte die Suche nach einem neuen Produkt zur Verwaltung der Schnittstellen notwendig. „Wir haben uns für eine Ablösung unseres Systems Sybase BPI entschieden, weil wir ein SAP-nahes Produkt wollten. Über einen Kriterienkatalog haben wir überprüft, ob SAP NetWeaver XI alle unsere Anforderungen erfüllt. Ausschlaggebend waren für uns die Monitoring und Alerting-Funktionen, die verfügbaren Adapter (File und FTP) sowie die Anbindung eines JMS Message Brokers. Da wir langsam in die mySAP ERP Welt übergehen, war auch die Integration von Sonic MQ von wesentlicher Bedeutung,“ fasst Andreas Eibegger, Senior Integration Specialist, Andritz AG, den Entscheidungsprozess zusammen.

Zentrale und einfache Verwaltung der Schnittstellen

Für Andritz war es wichtig, dass das System einen einfachen Aufbau sowie eine zentrale Verwaltung der Schnittstellen ermöglicht. Die Überwachungsfähigkeit und die automatische Korrektur im Fehlerfall waren ebenso relevante Entscheidungskriterien. Die Roll-Outs in den unterschiedlichen Standorten erfordern jedes Mal eine sorgfältige Prüfung, welche Schnittstellen neu zu programmieren sind, und bei welchen man auf bereits definierte zurückgreifen kann. Mit SAP NetWeaver XI ist die Anpassung der Schnittstellen spürbar einfacher. „Wir wollten ein lieferantennahes Produkt und eine gut skalierbare Lösung und die haben wir mit SAP NetWeaver XI gefunden,“ erläutert Klaus Glatz, CIO, Andritz AG.

„Die Einführung ist uns sehr gut gelungen, wir haben bereits eine Vielzahl an Lösungen implementiert und konnten technische Probleme in kurzer Zeit ausräumen. Der Trainingsaufwand war sehr gering,“ so Klaus Glatz über die Implementierungsphase. Andreas Eibegger fügt hinzu: „Wir sind mit der Stabilität der Interfaces sehr zufrieden. Da wir bereits mit der Version SAP NetWeaver XI 3.0 starten konnten, haben wir eine einfache und stabile Lösung.“

Effizienz durch vollautomatisierte Schnittstellenverbindungen

„Wir haben mit der mySAP-Implementierung eine Vielzahl an Systemen abgelöst. Unsere Geschäftsprozesse mussten vorher

in den unterschiedlichen Systemen teilweise manuell integriert werden. Dies geht durch SAP NetWeaver XI nun vollautomatisiert, was natürlich zu einer Effizienzsteigerung führt,“ resümiert Klaus Glatz.

Nahezu alle Geschäftsprozesse von Arbeitsstundenerfassung, Zahlungsverkehr, Angebotserstellung, Kundenservice,

Unsere Geschäftsprozesse mussten vorher in den unterschiedlichen Systemen teilweise manuell integriert werden. Dies geht durch SAP NetWeaver XI nun vollautomatisiert, was natürlich zu einer Effizienzsteigerung führt.“

Klaus Glatz, CIO, Andritz AG

Reisekostenerfassung bis zu Fertigungssystemen werden über SAP NetWeaver XI integriert. Es gibt nun keine aufwendigen Mehrfacheingaben mehr. Von den Mitarbeitern unbemerkt erfolgt der Datenaustausch mit den unterschiedlichsten Quellsystemen. Beispiele für automatisierte Verbindungen sind z.B. die Angebotserstellung im SAP-

fremden CRM-System oder das Ordermatching von gescannten Eingangsrechnungen. Über SAP NetWeaver XI werden die Basisdaten für das Matching zur Verfügung gestellt.

Im Moment werden 27 Schnittstellen verwaltet (hauptsächlich zu Fremdsystemen) und das monatliche Nachrichtenaufkommen liegt bei 40.000. Zu den ca. 1.000 Usern, die zum jetzigen Zeitpunkt aktiviert sind, werden bis 2010 noch wesentlich mehr hinzukommen. Die Anzahl der Schnittstellen und Nachrichten wird sich ebenfalls noch erhöhen. „Für die Zukunft planen wir auch Schnittstellen zu den Systemen von Kunden und Partnern. Durch die Offenheit von SAP NetWeaver XI haben wir so viele Adapter-Möglichkeiten, dass wir uns dies offen halten können,“ erläutert Andreas Eibegger abschließend.